



Richtfest für die Projektidee „Das Zusammenhaus“: Auf dem alten Tivoli-Gelände an der Merowingerstraße spricht Hubertus Nessler ein paar Worte zu dem Bau, in dem künftig mehrere Generationen unter einem Dach wohnen sollen. Foto: Ralf Roeger

Rohbau für das Mehrgenerationenhaus steht

Ex-Haupttribüne Alter Tivoli: Auf dem 2625 Quadratmeter großen Areal entstehen 28 Wohneinheiten

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Dort, wo noch 2011 die Haupttribüne des alten Tivoli stand, erheben sich jetzt die Mauern des „Zusammenhauses“. Mehrere Generationen sollen hier unter einem Dach gemeinschaftlich wohnen.

Die Stadt hatte seinerzeit eines der Grundstücke auf dem alten Tivoli für ein solches Projekt freigehalten. Auf dem 2625 Quadratmeter großen Areal entstehen 28 Wohneinheiten, die zwischen 54 und 150 Quadratmeter groß sind.

„12 sind inzwischen verkauft,

eine ist reserviert“, sagt Projektleiterin Silvia Willems.

Darüber hinaus gibt es eine Tiefgarage, eine gemeinschaftlich genutzte Wohnung und einen Ge-

„12 von 28 Wohneinheiten sind inzwischen verkauft, eine ist reserviert.“

PROJEKTLITERIN SILVIA WILLEMS

meinschaftsgarten.

Beim Richtfest trafen sich Handwerker, Bauträger und künftige Bewohner im künftigen Garten der Anlage, um gemeinsam das bis-

lang Erreichte zu feiern. „Alle Beteiligten haben eine tolle Arbeit geleistet“, lobte Hubertus Nesseler, Geschäftsführer der „Nesslerer Projektidee“, „das hat wirklich Spaß gemacht“.

Erst im Dezember des vergangenen Jahres habe man bei Sturm und Schnee mit den Bauarbeiten begonnen. Nur knapp fünf Monate später sei der Rohbau fertig.

„Eine stolze Leistung“, betonte Nesseler und lobte nicht zuletzt auch die Bauarbeiter für ihren Einsatz.

Auch Louke Rijnders dankte im Namen des Vereins „Das Zusammenhaus“ allen Beteiligten für ihr Engagement. Die Käufer organisieren sich in diesem Verein, um zu

einer lebhaften Gemeinschaft zu werden. Und ganz sicher haben sie gegen die Zeilen des Richtspruchs „Und wohnen, das ist jedem klar, auf dem Tivoli ist wunderbar“, nichts einzuwenden.

Acht-Millionen-Euro-Projekt

Ein bisschen werden sie sich allerdings noch gedulden müssen: Das Acht-Millionen-Euro-Projekt soll, wenn alles nach Plan läuft, im Mai des kommenden Jahres fertig sein. „Und die farbliche Gestaltung wird ein Augenschmaus werden“, versprach Louke Rijnders und dankte noch einmal ganz ausdrücklich der Architektin Ursula Komes für ihre Planungen.